

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



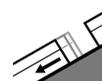
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 29.12.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2600m

Frischer Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze.

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen sind vereinzelt recht gross und teilweise störanfällig. Der Wind bläst teils stark bis stürmisch. Es entstehen teils leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb der Waldgrenze. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind mit dem Nordwind kleine und vereinzelt mittlere spontane Lawinen möglich.

Zudem können trockene Lawinen vereinzelt schon mit geringer Belastung in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2400 m. Ungünstig sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee.

Es sind unterhalb von rund 2600 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Der Wind bläst teils stark bis stürmisch. Mit dem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen nochmals an. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden. In der Altschneedecke sind vor allem an steilen Sonnenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht mit dem Altschnee verbunden.

In tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 29.12.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2600m

Frischer Tribschnee oberhalb der Waldgrenze.

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sollten vor allem im steilen Gelände umgangen werden. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen, besonders oberhalb der Waldgrenze. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge sind mit dem stürmischen Nordwind einzelne mittlere spontane Lawinen möglich. Besonders unterhalb von rund 2600 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

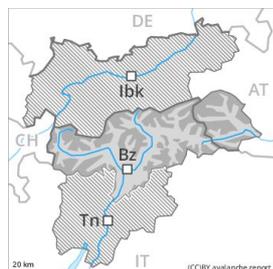
gm 2: gleitschnee

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen der letzten Tage bleiben oberhalb der Waldgrenze teilweise störanfällig. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Schnee. Mit dem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen nochmals an. Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden. In tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



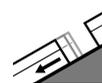
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 29.12.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2600m

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit dem stürmischen Nordwind. Die frischen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Tribschneeansammlungen befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Vorsicht in den Föhngebieten auch unterhalb der Waldgrenze. Vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten und in hohen Lagen und im Hochgebirge sind mit dem stürmischen Nordwind einzelne mittlere spontane Lawinen möglich. Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Besonders unterhalb von rund 2600 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fiel vor allem im Norden etwas Schnee. Der Wind bläst verbreitet stürmisch. Die Tribschneeansammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. In der Altschneedecke sind v.a. in Kammlagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist unterhalb von rund 2200 m feucht.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen. Leichter Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen mit der Erwärmung.